

Pressemitteilung

Nr. 004 / 2017 - 18.Januar 2017

Arbeitsmarkt 2016: Nahezu Vollbeschäftigung

- Erneut geringste Arbeitslosenquote in Niedersachsen
- Weiter großer Abstand zu den Nachbarregionen
- Agentur rechnet mit leichtem Anstieg der Arbeitslosigkeit in 2017

Die Agentur für Arbeit meldet in ihrem Jahresrückblick 2016 einen soliden Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote verharrte bei 3,4 Prozent, bleibt aber die mit Abstand niedrigste in Niedersachsen, während sich der Beschäftigtenaufbau in der Region weiter fortsetzte. Arbeitgeber meldeten erneut mehr offene Stellen als im letzten Jahr.

„Bei unveränderter Arbeitslosenquote und nur leichtem Anstieg der absoluten Arbeitslosenzahl präsentiert sich der Arbeitsmarkt an Ems und Vechte in solider Form. Der Arbeitsmarkt ist durch eine hohe Dynamik gekennzeichnet, getragen von vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen, in einigen Branchen herrscht nahezu Vollbeschäftigung. Allerdings wirkt sich inzwischen die zunehmende Zahl von anerkannten Flüchtlingen auf die Arbeitsmarktstatistik aus“, erläutert Achim Haming, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Nordhorn die Entwicklung im letzten Jahr. „Für dieses Jahr rechnen wir daher auch mit einem leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit. Grundsätzlich wird sich aber an den stabilen Verhältnissen auf dem Arbeitsmarkt nichts ändern“, so der Arbeitsmarktexperte.

Arbeitslosenzahl im Jahr 2016:	8.540
Arbeitslosenzahl im Vorjahresvergleich:	+ 106
Arbeitslosenquote gegenüber Vorjahr:	unverändert bei 3,4 Prozent



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Nordhorn

Arbeitslosigkeit

Im Jahresdurchschnitt 2016 waren im Emsland und der Grafschaft Bentheim 8.540 Personen arbeitslos gemeldet, das sind 106 mehr als im Vorjahresdurchschnitt. Dieser leichte Anstieg hatte keinen Einfluss auf die Arbeitslosenquote in der Region. Sie lag bei unverändert 3,4 Prozent, während in Niedersachsen die Arbeitslosenquote auf 6,0 Prozent sank – der niedrigste Wert seit 25 Jahren.

Von Arbeitslosigkeit an Ems und Vechte waren im Jahresdurchschnitt 3978 Arbeitslose (46,6%) im Rechtskreis SGB III und 4562 Arbeitslose (53,4%) im Rechtskreis SGB II (Hartz IV) betroffen. Während sich die Arbeitslosigkeit im Bereich der Arbeitslosenversicherung (Arbeitslosengeld I) um 5,9 Prozent verringerte, erhöhte sie sich im Bereich der steuerfinanzierten Grundsicherung (Hartz IV) um 8,4 Prozent. „Viele Flüchtlinge wurden mittlerweile als Asylsuchende anerkannt und damit auch statistisch erstmalig erfasst. Mit der Anerkennung des Asylstatus liegt die Zuständigkeit der Betreuung bei den Jobcentern, dies erklärt auch den Anstieg der Zahlen im Rechtskreis SGB II. Für das neue Jahr wird daher die Integration von Flüchtlingen ein besonderer Arbeitsschwerpunkt für Jobcenter und Agentur sein“, so Haming. „Erfreulich ist, dass sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit bei den Frauen (-1,3%) fortgesetzt hat. Wir wollen diese Entwicklung weiter vorantreiben und durch Aktivierung der sogenannten „Stillen Reserve“ die Frauenerwerbsquote weiter erhöhen“, kündigt der Arbeitsmarktexperte an.

Die Chancen, schnell wieder einen neuen Job zu finden, sind 2016 noch einmal gestiegen. So blieben im Jahresdurchschnitt 62,9 Prozent aller Vermittelten aus dem Rechtskreis SGB III weniger als drei Monate arbeitslos – nur 4,7 Prozent waren länger als 12 Monate auf Jobsuche.

Stellenangebot

Im Jahr 2016 wurden der Agentur für Arbeit Nordhorn 13.790 Stellen zur Besetzung gemeldet, das sind über 1300 Stellen mehr als im Vorjahr (+11,1%): Stellenzugänge waren in großem Umfang in den Bereichen Zeitarbeit, im Baugewerbe, in der Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen, im Handel und im verarbeitenden Gewerbe zu verzeichnen. Große Nachfrage besteht auch in den Medizinischen und Sozialberufen.

Weniger Stellen kamen dagegen aus dem Bereich Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie der Land- und Forstwirtschaft.

„So erfreulich der hohe Stellenbestand und die erneut gestiegenen Stellenzugänge auch sind, für Geringqualifizierte und Bewerber ohne abgeschlossene Berufsausbildung wird es immer schwieriger, auf dem hiesigen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Daher fördern wir auch in 2017 im erheblichen Maße individuelle Qualifizierungsmaßnahmen. Die fachlichen Anforderungen an Bewerber steigen, wie sich schon jetzt abzeichnet, immer mehr und immer schneller: Wer sein Wissen nicht ständig aktualisiert, findet kaum noch einen adäquaten Wiedereinstieg in das Beschäftigungssystem“, betont Haming.



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Nordhorn

Ausblick 2017:

Für das neue Jahr gehen die Arbeitsmarktexperten von einer unvermindert weiter steigenden Nachfrage nach Arbeits- und insbesondere Fachkräften aus. Das prognostizierte Wirtschaftswachstum von 1,4% für Deutschland und 2,0% für die Niederlande wird für weitgehend stabile Verhältnisse am Arbeitsmarkt sorgen. Die Hilfe bei der Deckung der heimischen Fachkräfte-Bedarfe stellt daher eine wesentliche Herausforderung im neuen Jahr dar, zumal das Fachkräfteangebot aus den Niederlanden mittelfristig wieder zurückgehen wird.

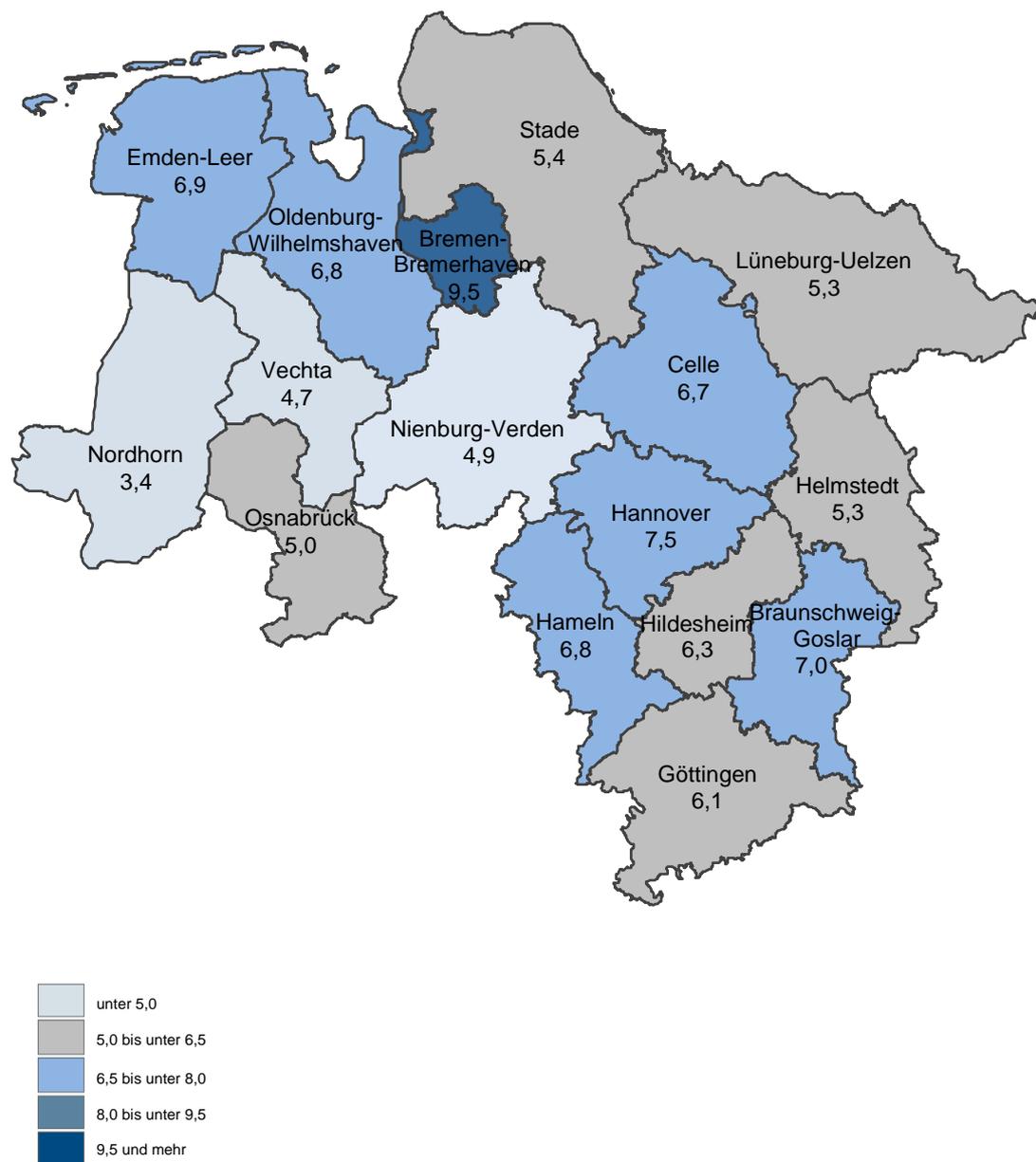
Die Vermittlungsprozesse sollen unter anderem durch stärkeren Einsatz digitaler Medien beschleunigt werden. So sind bereits heute die Datenselbsteingabe oder die Vorbereitung des Arbeitslosengeldantrages am heimischen PC möglich. Zeit, die die Vermittler für intensivere Gespräche nutzen können, vor allem für Personengruppen, die ohne intensive Betreuung oder Qualifizierung nur schwer integriert werden können. Zur Beschleunigung der Integration von Flüchtlingen wird die Arbeitsvermittlung im neuen Jahr stärker mit den Jobcentern zusammenarbeiten.

Für 2017 werden ferner die Aktivitäten des grenzüberschreitenden EURES-Vermittlungsteams in der Region Twente ausgeweitet.



Anhang

Vergleich der Arbeitslosenquoten der 16 Arbeitsagenturen im Bezirk Niedersachsen-Bremen



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit